

**Fragebogen zum Training des Hörverstehens
zu Folge 8: Netzwerken im Mittelalter mit Herbert**

erstellt von Eva Mühlbacher für den Podcast des Goethezentrums Verona „Mittwochs bei Goethe“

Frage 1: Worum geht es in Herberts Arbeit?

- a. Es geht darum, wer im Mittelalter mit wem zu tun hatte.
- b. Es geht um Mönche im Mittelalter.
- c. Es geht um einen wirtschaftlichen Vergleich zwischen einer kleinen Stadt nahe Wien und dem Kloster in dieser Stadt.

Frage 2: Welche Informationen bietet der Dokumenttyp „Urkunde“?

- a. Der Dokumenttyp „Urkunde“ ist kompliziert für die Forschung, weil nur drinsteht, wer wann geboren wurde.
- b. In einer Urkunde steht, wer mit wem verheiratet oder verwandt war. Mehr Information gibt es nicht.
- c. Es geht um alltägliche Geschäfte wie beispielsweise das Erbrecht, aber auch Straftaten.

Frage 3: Was steht in einem „Grundbuch“?

- a. In einem „Grundbuch“ steht, wer welches Land erben darf.
- b. In einem „Grundbuch“ steht, wer welches Land besitzt.
- c. In einem „Grundbuch“ steht, warum wer welches Land besitzt.

Frage 4: Was gibt Herbert zu bedenken, wenn man in alten Dokumenten Informationen über Personen sucht?

- a. Wir müssen aufpassen, dass wir Dinge aus dem Mittelhochdeutschen nicht falsch übersetzen.
- b. Wir sehen immer nur einen bestimmten Teil der Beziehungen einer Person.
- c. Die Personen werden uns sympathisch, also müssen wir aufpassen, objektiv zu bleiben.

Frage 5: Was sagt Herbert über Menschen, die im Mittelalter studiert haben?

- a. Er hat in seiner Forschung herausgefunden, dass nur die Eliten studiert haben.
- b. Die Menschen, die im Mittelalter studiert haben, gehörten zu einem Kloster. Erst, wenn sie mit dem Studium fertig waren, durften sie in eine andere Stadt ziehen.
- c. Sie waren oft ein Leben lang in Netzwerke eingebunden.

Frage 6: Was sagt Herbert über das Heiraten im Mittelalter?

- a. Die Menschen haben meist nur einmal geheiratet, weil sie sehr jung gestorben sind.
- b. Die Menschen haben mit der ganzen Großfamilie zusammen in einem Haus gelebt, was Fragen zum Erbe beispielsweise schwierig gemacht hat.
- c. Die Menschen haben oft geheiratet. Dadurch entstehen komplizierte Verwandtschaftsverhältnisse.

Frage 7: Womit vergleicht Herbert seine Arbeit?

- a. Mit einer Zeitreise.
- b. Mit dem Schauen durch eine Brille.
- c. Mit dem Besteigen eines Berges.

Frage 8: Was sagt Herbert über Netzwerke?

- a. Wir nehmen nicht alle wahr, die wir haben.
- b. Der Mensch des Mittelalters hatte keine Netzwerke.
- c. Sie sind für uns alle überlebenswichtig.

Frage 9: Was ist der Unterschied zwischen Netzwerken des Mittelalters und des 21. Jahrhunderts?

- a. Nichts.
- b. Das Medium, durch das man Netzwerke aufbaut, hat sich verändert.
- c. Im Mittelalter hatte man keine Netzwerke wie heute.

Frage 10: Was sagt Herbert über die Institution Ehe?

- a. Dass die Vorstellungen von Ehe im Mittelalter gleich war wie unsere heute.
- b. Dass für den mittelalterlichen Menschen die Liebe nicht so wichtig war.
- c. Dass sie sich über die Jahrhunderte hinweg gewandelt hat.

Lösungen:
1a/2c/3b/4b/5c/6c/7b/8a/9b/10c